



VOM WIR ZUM ICH

Landwirtschaft in Brandenburg 1989-1995



Mittwoch, 18. April 2012, 19 Uhr
Mönchenkloster, Mönchenkirchplatz 4, 14913 Jüterbog

VOM WIR ZUM ICH

Landwirtschaft in Brandenburg 1989-1995

Heute gibt es in Brandenburg 5.500 landwirtschaftliche Betriebe. Rund 4.550 sind Einzelunternehmen, davon aber nur 1.500 als Haupterwerb. Weitere rund 950 Agrarfirmer – zumeist Nachfolger der früheren landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften – verfügen über fast 60 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzflächen. Damit unterscheidet sich die Struktur der brandenburgischen Landwirtschaft sehr von jener im Westen. Was sind die Gründe für diese Entwicklung? War hierfür das „DDR-Agrarkadersystem in Zusammenarbeit mit der Spitze des Bauernverbandes“ verantwortlich? Welche Handlungsmöglichkeiten gab es nach 1990 im von der Europäischen Union regulierten Agrarmarkt? Sind die Großbetriebe Anker zur Erhaltung der ländlichen Strukturen oder verantwortlich für die enorme Landflucht?

Eingangsvortrag

Der Übergang von der DDR-Landwirtschaft zur geregelten EU-Marktwirtschaft 1989-1995

Prof. Dr. Arnd Bauerkämper, *Historiker, Freie Universität Berlin*

Podiumsdiskussion

Günther Wegge,
*1990-1996 Staatssekretär im Brandenburgischen Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (MELF)*

Karsten Jennerjahn,
Präsident des Bauernbundes Brandenburg e. V.

Udo Folgart (MdL),
Präsident des Landesbauernverbandes Brandenburg e. V.

Prof. Dr. Arnd Bauerkämper

Moderation

Dr. Jens Schöne,
Stellvertretender Berliner Landesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen

Titelfoto: Weizenernte in der LPG (P) Großbothen;
Bundesarchiv (183-1986-0813-020), Wolfgang Kluge, 1986 • Grafik: CRUFF

**Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen
der kommunistischen Diktatur**



Landesbeauftragter für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR